



Danke(!)

Dezember 2007

Mitteilungen an die Mitglieder und Freunde
des Missionshauses Malche e.V.



Aus dem Inhalt
Das neue Gesicht S. 2
Malche Intern S. 5
Malche Termine S. 8

Das neue Gesicht

Es ist spannend, wenn Bewegung in den Alltag kommt und Neues geboren wird. Bei der Geburt der tanke(!), die unseren bisherigen Rundbrief ersetzt, war das ähnlich. Menschen sind in Bewegung geraten, haben Kraft investiert und Neues gewagt, und heute halten Sie die erste Ausgabe der tanke(!) in Händen.

Da ist das neue Logo, das Zeichen, das in Zukunft exklusiv zu unserem Werk gehören wird.



Es lädt zur intensiven Betrachtung ein. Die Farben erinnern an die Verankerung unseres Werkes in der Kirche. In seinen Formen erzählt das Logo von Aufbrechen und Ruhem, von Empfangen und Verschenken, von Wachsen und Reifen...

Da ist der neue Name, der provoziert und gleichzeitig lockt: tanke(!). Die Malche möchte mit ihren Angeboten in Schule, Schwesternschaft und Gästehaus Tankstelle für's Leben sein und Wege öffnen, sich der Provokation zu stellen, dem Locken nachzugeben. Gott will füllen! Tanke(!) Wissen für den Dienst, zu dem du berufen bist. Tanke(!) Glaubensmut für dein Leben in einer säkularen Gesellschaft. Tanke(!) Kraft, wenn du dich schwach fühlst.

Die Geburt der tanke(!) hat der Malche äußerlich ein neues Gesicht gegeben. Bald erinnern wir uns wieder an die Geburt dessen, welcher der ganzen Welt ein neues Gesicht gegeben hat. Sein Zeichen ist das Kreuz. Es redet zu uns. Sein Name provoziert und lockt, weil Er HERR ist!

Danke, dass Sie uns durch Ihre treue Unterstützung ermöglicht haben, als Werk diesem HERRN zu dienen und andere auf ihren Dienst für Ihn vorzubereiten und zu stärken.

Wir wünschen Ihnen gesegnete Advents- und Weihnachtstage. Möge Gott uns im neuen Jahr wieder neu begegnen, damit auch in unseren Herzen Neues geboren werden kann. In Ihm verbunden grüßt Sie herzlich im Namen der Malche-Leitungsgremien

Sr. Wilma Strudthoff, Oberin Missionshaus Malche e.V.

Angezapft

*„UND DAS WORT WARD FLEISCH
UND WOHNTE UNTER UNS.“*

JOH 1, 14

Jedes Jahr treten wir an Weihnachten heran wie an einen alten Vulkan. Ob da noch Glut drin ist, die uns erwärmt? Die „Weihnachtsgeschichte“ des Evangelisten Johannes – sein berühmter Prolog – wirkt zunächst kühl, zumindest im Vergleich zu den farbigen Erzählungen seiner Kollegen Matthäus und Lukas. Hier vernehmen wir nur tiefsinnige Begriffe und hochfliegende Gedanken. Die alte Kirche hat ihm als Symbol den Adler gegeben, der sich hoch in die Lüfte erhebt. Das Stroh in der Krippe können wir nun nicht mehr sehen, doch weitet sich der Blick für anderes.

Christus sei der „Logos“, sagt Johannes – das „Wort“, die „Weltvernunft“. Damit übernimmt er einen Begriff aus der Vorstellungswelt griechischer Philosophen. Ihnen will er das Evangelium verkündigen. So spricht er ihre Sprache, verwendet ihre Begriffe, schlüpft in ihr Gewand. Er wird den Griechen ein Grieche.

Wird damit das Evangelium nicht angepasst, gar verfremdet? Nein! „DAS WORT, DER LOGOS, WARD FLEISCH...“ Mit diesem Satz beschreibt Johannes das einzigartige Wunder, das für griechische Ohren nichts als Torheit sein kann: Gott wurde Mensch! Während die Griechen sich nach dem leidfreien Leben ihrer Götter sehnen, verkündigt ihnen Johannes einen Gott, der sich nach den Menschen sehnt – so sehr, dass er selbst Mensch wird. Der kalte Begriff des „Logos“ wird umgeschmiedet in der Glut einer Liebe, die uns Menschen ganz nahe kommt. Kein Dunkel, das Gott nun nicht kennt, und kein Leid, das er nicht mit uns teilen will – das ist der Trost von Weihnachten.

Diese Botschaft sucht auch heute nach leidenschaftlichen „Übersetzern“ wie Johannes. Die eigentliche Sprache aber – damals wie heute – bleibt wohl die Sprache der Liebe. Sie braucht keine Übersetzung, denn sie ist die Sprache des Herzens, die jeder versteht.

Wussten Sie schon?

... dass die frühen christlichen Gemeinden des 1., 2. und 3. Jahrhunderts kein Weihnachtsfest kannten? Von der frühen Zeit an gab es bis dahin nur das Osterfest.



Konstantin der Große

Als der römische Kaiser Konstantin im 4. Jahrhundert zum Christentum übertrat und den christlichen Glauben zu einer *religio licita* (lat.), einer legalen Religion erklärte, begann man am 25. Dezember 336 n.Chr. das Fest der Geburt Christi zu feiern.

Seit Kaiser Aurelian 274 n. Chr. den Sonnenkult als Reichsreligion eingeführt hatte, feierte man den Stiftungstag des römischen Sonnentempels, den 25. Dezember, fortan als den Geburtstag des *sol invictus* (lat.), der unbesiegbaren Sonne.

Mit dem beginnenden Aufstieg des Christentums wurde das Fest des unbesiegbaren Sonnengottes umgewidmet zum Fest der Geburt Christi.

Der Termin dieses Festes, der 25. Dezember, blieb erhalten und mit ihm auch die Gedanken an Licht, Wärme und Erleuchtung. In der Entmachtung des Sonnengottes durch Jesus Christus, die in der Umwidmung deutlich wird, zeigt sich auch theologisch eine tiefe Wahrheit. An die Stelle des unbesiegbaren Sonnengottes tritt Christus als der helle Morgenstern

(ICH, JESUS, HABE MEINEN ENGEL GESANDT, EUCH DIES ZU BEZEUGEN FÜR DIE GEMEINDEN. ICH BIN DIE WURZEL UND DAS GESCHLECHT DAVIDS, DER HELLE MORGENSTERN.

OFFB 22,16).

So singen wir auch: „Der Morgenstern ist aufgedrungen ...“. Der Planet Venus scheint als Morgenstern noch in der Nacht, aber sein Aufgang ist Zeichen des bald anbrechenden Tages. Die Geburt Christi gibt uns dieses Zeichen in der Nacht dieser Welt. Der Tag des Herrn ist nahe! In dieser froh machenden Gewissheit können wir am 25. Dezember die Geburt unseres Herrn begehen, der alle Götter, die sich für unbesiegbar hielten, entmachtete hat – auch den Tod!

Joram Luttenberger

Malche Intern ... aus der Fachschule

Mit sehr viel Grund zur Dankbarkeit können wir in dieser vorweihnachtlichen Zeit auf das Semester zurückblicken. Advent erinnert uns an den kommenden Christus, auf den wir warten und von dem wir alles erwarten dürfen. In der gegenwärtigen Situation sind wir immer wieder neu auf seine Hilfe angewiesen. Und: Wir haben sie erlebt!

Zunächst gilt daher unser Dank allen, die uns unterstützen durch ihr Gebet und Zuwendungen vielfältiger Art. Zu danken ist auch allen Mitarbeitern, die an dem Gelingen der Ausbildung mitwirken, den Dozenten, der Talgemeinde, der Schwestern- und Bruderschaft und allen, die diese Ausbildung mittragen. Auch unserem Kooperationspartner gilt es zu danken, denn nur durch unser einvernehmliches Zusammenwirken können wir unsere Ausbildung weiterhin gewährleisten. Ein besonderer Grund zur Dankbarkeit sind unsere Studierenden, die allen Überlegungen zur Gestaltung des Studiums und den Zielformulierungen erst Leben geben. Das erste Studienjahr blickt auf sein erstes recht intensives Studiensemester zurück, welches gefüllt war mit vielen neuen Eindrücken und Informationen, mit Erkenntnisgewinn und dem sich Einüben in ein gemeinsames Leben. Einen kleinen Einblick in die Vielzahl der Eindrücke möchten die Studierenden auch selbst geben:

„Das erste Semester haben wir fast geschafft. Die ersten 3 Monate unseres Studiums vergingen sehr schnell. Durch das gemeinsame Zusammenleben konnten wir uns sehr gut kennen lernen und sind dankbar für die neu gewonnenen Freundschaften.

Besonders viel Spaß und Freude haben wir bei gemeinsamen Spieleabenden, Spaziergängen an der Oder und beim Döner-Essen.

Auch die ersten 2 Klausuren, jeweils in Bibelkunde im Alten



und Neuen Testament, haben wir schon geschrieben. Den Gemeinde- und Homiletikunterricht konnten wir bereits bei der Durchführung eines Kinderprogramms mit 50 Kindern in Chemnitz praktisch anwenden.

Weiterhin hat jeder von uns seinen Leistungskurs gewählt. Zwei Studenten lernen Griechisch, zwei Studentinnen besuchen den Musikleistungskurs, wo sie die Chorleitung erlernen, und drei Studentinnen sind kreativ tätig. Zurzeit üben wir mit der Theatergruppe von der Grundschule Falkenberg ein Krippenspiel für Weihnachten ein.

Jetzt freuen wir uns schon auf die kommende Weihnachtszeit und sind gespannt auf den im Januar kommenden Kreativ- bzw. Griechischintensivkurs“.

Das zweite Studienjahr wird im Januar das Gemeindepraktikum beginnen, das im August endet. Wir sind froh, dass für alle Studierenden ein Praktikumsplatz gefunden werden konnte,



die manchmal bedrängende finanzielle Situation in den Gemeinden macht es schwer die Kosten für einen Praktikanten aufzubringen. Wir wünschen allen Studierenden in ihrem Praktikum Gottes Segen und Geleit!

Das dritte Studienjahr schreibt im Januar eine theologische Hausarbeit und aus dem ersten Studienjahr nehmen diejenigen, welche die vierjährige Ausbildung absolvieren möchten, am Griechischintensivkurs teil.

Für die Studierenden, die ihr Studium mit dem erworbenen Abschluss als Gemeindepädagoge/in beenden, bieten wir in diesem Jahr erstmals einen Intensivkurs „Kreativ“ an, nachdem sie im Verlaufe des Semesters an kreativen Projekten teilgenommen haben. Für diesen Kurs konnten wir Sr. Susan Heydecke aus der Malche in Porta Westfalica gewinnen, die dort den kreativen Bereich verantwortet hat, darüber freuen wir uns sehr und danken ihr für ihre Mitwirkung. Seit dem Weggang von Sr. Antje konnten wir noch keine kontinuierliche Lösung für den kreativen Bereich der Ausbildung finden. Es wäre sehr wünschenswert, in Zukunft, bei einer wieder etwas besseren finanziellen Ausstattung, die Anstellung eines Dozenten anzustreben, der auch diesen Bereich mit abdecken kann.

Die weitere Ausgestaltung der Kooperation mit dem GTSF hat ihr sichtbares Zeichen darin, dass nun der Kooperationsvertrag unterzeichnet ist und wir die Studien- und Praktikumsordnung für die gemeinsame Ausbildung verabschiedet haben. Im Rahmen der Studienjahresgestaltung gibt es zwei wichtige Neuerungen. Zum einen wird die Katechetische Weiterbildungswoche nicht mehr stattfinden, da es schon einige Jahre hintereinander so gut wie keine Anmeldungen von außen gab und die gewachsene Zusammenarbeit mit dem GTSF sich auch darin zeigt, dass die Studierenden der Malche an den Veranstaltungen des gleichzeitig stattfindenden Konventes des GTSF teilnehmen werden. Damit verbunden ist die Entscheidung, dass ab 2008 im Oktober während der Schwesternrüste unterrichtsfrei sein wird, so dass die Studierenden der Malche und des GTSF an den offenen Veranstaltungen der Schwesternrüste teilnehmen können. Im Wissen um das Getragensein durch unseren Herrn Jesus Christus gehen wir erwartungsvoll dem Weihnachtsfest entgegen und auch in das Neue Jahr!

Joram Luttenberger

Jahrestermine 2008

03. Januar bis 24. August	Gemeindepraktika 2. Studienjahr
28. Januar	Mentorentag
29. Januar	Semestereröffnungs-Gottesdienst
02. Februar	Teilnahme Malche am Jugendmissionstag in Krelingen
02. bis 03. März	Praktikantentage
11. März	Sederabend
09. April	Stiller Tag Malche/GTSF
30. April bis 04. Mai	Teilnahme Malche am Christival in Bremen
18. Mai	Malchefest
25. Mai bis 13. Juni	Prüfungsvorbereitung / Prüfungen 3. und 4. Studienjahr
12. und 13. Juni	Mündliche Examina
14. Juni	Examensfest
15. Juni	Aussendungsgottesdienst
04. bis 06. Juli	„Fresh up Days“ für Schwestern und Brüder bis 40
09. bis 13. Juli	Stille Tage im Kloster Drübeck
26. August	Anreise Studierende
27. August	Kolloquium - Abschluss der Gemeindepraktika
27. August	Anreise 109. Kursus
27. August bis 01. September	Einführungstage 109. Kursus
02. September	Semestereröffnungs-Gottesdienst
21. bis 26. Oktober	Schwesternrüste
24. und 25. Oktober	Mitgliederversammlung
28. bis 30. Oktober	Zehlendorfer Konferenz / Malche
15. November	Martinsfest
19. November	Stiller Tag
19. Dezember	Mündliche Bibelkundeprüfung 2. Studienjahr

Interessenten- und Bewerbertage 2008

Wir laden ein, die Malche kennen zu lernen. Die Termine liegen jeweils samstags. Um Anmeldung wird gebeten.

19.01.; 02.02.; 01.03.; 05.04.; 03.05.; 31.05.; 28.06.2008

Es hat sich bewährt, am Vortag anzureisen. Nach Absprache sind andere Termine für Besuche möglich.

Regionaltage 2008

Zu den Regionaltagen heißen wir Schwestern und Brüder, Ehemalige, Freundinnen und Freunde der Malche, sowie alle Interessierten herzlich willkommen!

Mecklenburg-Vorpommern am Mittwoch, 23. April 2008

Loiz, 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Beth Emmaus

Zum Trenntsee 2, 19406 Loiz

Anmeldung: Br. Uwe Seppmann, Tel.: 03847-311 840

Thüringen am Freitag, 23. Mai 2008

Erfurt, 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Augustinerkloster

Anmeldung: Frau Sigrid Claasen, Tel.: 0361-562 7581

Sachsen am Samstag, 24. Mai 2008

Freiberg, 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr, „Altes Pfarrhaus“

Pfarrgasse 36, 09599 Freiberg

Anmeldung: Sr. Erika Wolf, Tel.: 03528-440 377

Berlin/Brandenburg am Mittwoch, 25. Juni 2008

Berlin, 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Golgatha-Gemeinde

Tieckstraße 17, 10115 Berlin

Anmeldung: Sr. Hannah Fritz, Tel.: 030-285 8630

Sachsen-Anhalt am Dienstag, 23. September 2008

Schönebeck, 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Schniewind Haus

Calbesche Straße 38, 39218 Schönebeck-Salzelmen

Anmeldung: Büro Schniewindhaus, Tel.: 03928-781121

Druckerei Print & Copy Service GmbH

16259 Bad Freienwalde
Wriezener Str. 31
Mo. -Do. 8.00 - 17.00 Uhr
Fr. 8.00 - 13.00 Uhr u.n.V.

- **Werbung**
- **Offsetdruck**
- **Digitaldruck**
- **Buchbindarbeiten**



Tel./Fax: 0 33 44/37 83 • e-mail:print-copy@web.de

... aus der Schwesternschaft

Vom „Weitergeben des Feuers...“

Die Schwesternrüstzeit vom 16.-21. Oktober stand im Zeichen von Tradition und Neuem. In den drei Hauptreferaten ging es um Tradition und Bibel, Tradition und Kirche und Tradition und Malche. Wir suchten Wurzeln der Vergangenheit und taten mutige Schritte nach vorn. Einer davon war die Entscheidung, den Namen unserer Gemeinschaft zu erweitern. Als „Schwestern- und Bruderschaft des Missionshauses Malche e.V.“ werden wir zukünftig unseren Brüdern besser gerecht und hoffen auf viel männlichen Zuwachs.

Die Frauenfraktion verstärken jetzt (von links nach rechts, begleitet von Sr. Kathleen Gude) Sr. Michaela Simon (102. Kurs), Sr. Eva Maria Nachtigall (106. Kurs) und Sr. Susanne Kaiser (104. Kurs). Sie wurden am 21. Oktober im Gottesdienst in die Gemeinschaft aufgenommen. Die drei gehören zur Gruppe der Schwestern und Brüder bis 40, die wir im Juli zu „Fresh Up Days“ einladen wollen. Gemeinschaft, Zurüstung und Austausch sollen dieses Wochenende prägen.

Sr. Wilma Strudthoff, Oberin Missionshaus Malche e.V



Weihnachten in Afrika

Weihnachten in Dar es Salaam ist heiß! Es ist Hochsommer. Das Schuljahr ist beendet. Es gibt Zeugnisse und lange Ferien. Eltern und Verwandte in den Dörfern werden besucht. Trotzdem ist Weihnachten kein Volks- und Familienfest, wie in Deutschland. Es ist Feiertag für die Christen, für andere ein normaler Arbeits- oder ein freier Tag. So verbringen Christen das Fest meistens in den Gemeinden.



Kinder wie Eltern bekommen ein neues Outfit und Geschenke. Es wird Pilau gekocht, ein traditionelles Festessen, zu dem Familie und Freunde eingeladen werden. In Dar es Salaam gehört ein Strandspaziergang zum Festtagsprogramm. Auch der Schokoladenweihnachtsmann, der künstliche Christbaum und die „Stille Nacht“ - Musik sind auf dem Vormarsch, seit es klimatisierte Supermärkte gibt. Aber es sind wohl mehr die Wazungus (Europäer), die damit weihnachtliche Gefühle verbinden.

Ja, es gibt Dinge, die ich vermisse – ein weihnachtliches Konzert, Familie und Schnee ...

Doch dort, wo äußere Traditionen wegfallen, hat man Chancen, zum Grund vorzudringen. In den letzten zwei Jahren habe ich den Weihnachtstag mit Kindern in der Untersuchungshaftanstalt verbracht. Wir haben uns den Jesusfilm angeschaut, und es gab auch für sie Pilau und Cola.

Ein weiterer Festtagspunkt ist das Weihnachtsfest für Straßenkinder. Unsere Arbeit mit Straßenkindern begann mit solch einem Fest, genau vor 10 Jahren. Damals entschieden sich 14 Jugendliche für ein Leben in der Nachfolge Jesu. Wie viele werden es dieses Weihnachtsfest sein?

Kathleen Quellmalz, Tansania, Absolventin, 88. Kurs

WANTED!

**Wer kann eine noch gut gebrauchsfähige
Waschmaschine für unser Internat abgeben?**

Info an Herrn Gerhard Grusenick 03344 429710
oder info@Malche.net - Wir holen auch ab

Leben im Malche-Tal

Jubiläumsfeier besonderer Art

In diesem Jahr wurde die Malche-Kirche 50 Jahre alt. Gleichzeitig feierte unser großes Internatsgebäude, das „Neue Haus“, seinen 100. „Geburtstag“.

Das Jubiläumsfest begann am Samstag mit einem Paul-Gerhardt-Konzert. Am Sonntag feierten wir Gottesdienst mit ca. 160 Besuchern. Nachmittags schickten wir dann 150 Luftballons auf die Reise – jeder davon trug die Botschaft von Jesus, dem „Licht der Welt“. Von den Antwortpostkarten sind bisher fünf zurückgekommen. Ein Ballon war bis in die Schweiz geflogen! Am 2.12.07 gibt es eine Auslosung unter allen Einsendungen – Gewinn: ein Wochenende im Malche-Tal!

Sr. Wilma Strudthoff, Oberin Missionshaus Malche e.V.



Heidrun Scholz (auch Titelbild)

Engel auf meinem Weg

... so heißt eine Engel-Ausstellung, die am 16. Oktober im Foyer unserer Bibliothek eröffnet wurde.

Heidrun Scholz, eine Absolventin der Malche und Schwester in unserer Gemeinschaft, hatte im Religionsunterricht die Aufgabe gestellt: „Gestaltet mal euer Leben.“ Sr. Heidrun selber schuf daraufhin Stoffapplikationen. So entstanden die wunderschönen Engel-Darstellungen, die auch von Besuchern der Malche betrachtet werden konnten.

Wir sind beeindruckt von den vielfältigen Themen in den Bildern. Sie treffen unsere Lebenssituationen: Freude – Ausgelassenheit – Einsamkeit – Trauer – Verlust – Versöhnung – Risiko – Verzweiflung – Hoffnung ...

In fast allen Arbeiten entdecken wir das „Auge Gottes“. Sr. Heidrun hat Farben und Stoffe einfühlsam eingesetzt, um den Themen gerecht zu werden. Passend dazu ausgewählte Texte verstärken die Aussage der Bilder.

Da tanzt z.B. der „Engel der Ausgelassenheit“ auf rotem Samthintergrund mit goldenen Flügeln, ausgebreiteten Armen und schwarzen Rollschuhen über die Erde. Und der „Engel des Risikos“ balanciert zwischen zwei Kirchtürmen auf einer rosa Schnur, unter ihm Gottes wachsamer Blick.

Sr. Christl Förster / Sr. Anne de Boor, Bewohnerinnen im Malche-Tal

Taufe von Daniel

„Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, wozu du berufen bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen.“ Diesen Vers aus 1. Tim 6, 12 bekam Daniel, 4 Jahre alt, als Taufspruch.

Wir feierten seine Taufe mit Freunden, Verwandten und der Talgemeinde am 16. September in der Malche-Kirche. Daniel und ich gehören seit 2004 zur Malche-Familie. Damit stand für uns der Ort fest. Die Paten, Dorothea Jährig, 107. Kurs, und Gino Bergner, 2. Studienjahr GTSF, suchte sich Daniel allein aus. Aber wer sollte taufen? Ich entschied mich für Pfr. Andreas Heinicke. Als Gastdozent für Pädagogik kommt er zweimal im Jahr aus Freiburg hierher. Studierende beteiligten sich mit Musik und Lesungen am Gottesdienst. Sehr eindrücklich war Pfr. Heinickes Stegreif-Predigt mit dem Schwert in der Hand, das umgedreht zum Kreuz wurde: „Daniel, dein Schwert hat mir etwas erzählt ...“ Ihr müsst wissen, Daniel ist ein kleiner Kämpfer. Deshalb haben seine Paten diesen Tauftext für ihn ausgesucht. Eine Ermutigung für uns alle. „Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ...“

Ich danke allen, die diesen bedeutsamen Tag in Daniels Leben mit gestaltet haben.

Sr. Kristina Schönfeldt,
Absolventin, 105. Kurs



Verwaltung/Finanzen

In der diesjährigen Mitgliederversammlung wurde berichtet, dass das Haushaltsjahr 2006 ohne Defizite abgeschlossen werden konnte. Neben erheblichen Sparbemühungen in allen Bereichen, die unbedingt fortgesetzt werden müssen, haben insbesondere einige größere Spenden dabei geholfen.

Allen Spendern gilt der ausdrückliche Dank des Vorstandes und der Mitgliederversammlung.

In diesem Jahr gibt es jedoch noch eine erhebliche Lücke zwischen den bisherigen Spendeneinnahmen und der Summe, die zur Deckung der Ausgaben nötig ist. Das Spendenbarometer macht dies deutlich. Bis zum Jahresende werden noch 24.000 € benötigt. Dies ist eine gewaltige Summe, erscheint jedoch realistisch, wenn es gelingt, z.B. 240 Spender zu

gewinnen, denen es möglich und ein Herzenswunsch ist, die Ausbildung junger Menschen in der Malche mit einmalig 100 € zu fördern.

Ziel war auch in diesem Jahr, die Studienbedingungen weiter zu verbessern. So konnten Studentenzimmer renoviert und zusätzliche Duschen und WCs

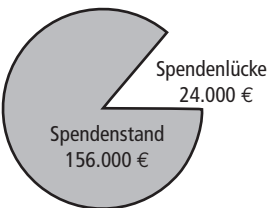
in der 2. Etage des Internatsbereiches gebaut werden. In diesen Tagen wird eine lang erwartete DSL-Internetverbindung via Satellit installiert.

Was ist weiter geplant? Es soll mit Renovierungsarbeiten der 3. Etage des Neuen Hauses begonnen werden. Sämtliche Leitungen, Fenster und Fußböden müssen erneuert bzw. überarbeitet werden. Dafür werden 25.000 € benötigt. Dieses konkrete Vorhaben wird das „Bauprojekt des Jahres 2008“ sein, um das in besonderer Weise um Unterstützung gebeten wird.

Eine ermutigende Nachricht: Der Verein des Missionshauses Malche wächst. Neue (junge) Mitglieder konnten in diesem Jahr aufgenommen werden. Unsere aktuelle Mitgliederanzahl beträgt 139.

Herzlichen Dank allen Spendern!
Bitte unterstützen Sie uns weiter!

Notwendige Spenden 2007
180.000 €



Gästehaus

Unser Gästehaus haben wir für Sie herausgeputzt. Haben Sie Ihren Urlaub 2008 schon geplant? Erleben Sie die ehemalige „Schule“ neu – wir Mitarbeiter freuen uns auf Sie!



Das Gästehaus

In unserem Gästehaus stehen Ihnen 12 modern eingerichtete Zimmer (einige auch als Doppelzimmer), ein Gemeinschaftsraum mit Küche und ein Seminarraum zur Verfügung.

Für Tagungen oder Freizeiten von Gruppen kann das Haus auch zur alleinigen Nutzung angeboten werden. Vollverpflegung über unsere eigene Küche ist möglich, aber auch Selbstverpflegung.

Kosten je Tag:

Einzelzimmer	ohne Verpflegung 18,00 € mit Vollverpflegung 25,00 € (drei Mahlzeiten)
Doppelzimmer	ohne Verpflegung 13,00 € mit Vollverpflegung 20,00 €
Bettwäsche	einmalig 5 €
Handtücher	einmalig 2 €
Nutzung von Gemeinschaftsräumen	20 €

Fragen beantwortet Ihnen gern Herr Gerhard Grusenick:
info@malche.net oder 03344 429710

Zimmer als Wohnbeispiel



Aufenthaltsraum



Leserbriefe

Sind Sie daran interessiert, die Meinungen anderer Leser zu erfahren? Oder möchten Sie Ihre eigene Meinung einfach mal loswerden? Dann ist hier der Platz dafür.

Familienfeier im Malchetal

Aufgrund des neu durchdachten Konzeptes bauten die Mitarbeiter der Malche einen neuen Gästebetrieb auf. Zur Durchführung von Tagungen, Familienfeiern oder einfach nur zum Ausruhen kann man also auch in die Malche kommen.

So reifte der Entschluss, meinen 50. Geburtstag in der Malche zu feiern. Wir stellten fest, dass die Malche für eine Familienfeier bestens geeignet ist. Gefeierte haben wir im großen Lehrsaal mit ca. 60 Gästen. Die Küchenmitarbeiter zauberten im „Alten Haus“ ein ganz hervorragendes Buffet. Wir konnten im renovierten

Gästehaus und auch in den anderen Häusern alle unsere Gäste gut unterbringen.

Am Samstagabend waren wir alle zur Wochenschlussandacht eingeladen. Schwester Wilma bot noch eine sehr informative nächtliche Malcheführung an. Der Abend im „Neuen Haus“ begann dann mit einer spannenden Buchlesung von Caritas Führer und brachte mit anschließendem Musizieren und Sketchen neben dem Besinnlichen noch viel Spaß.

Es war mein schönster Geburtstag, wofür ich auch allen Mitarbeitern der Malche herzlich danke!

*Marlis Liebaug,
geb. Sawetzki*

**Übrigens, die tanke(!)
könnte Sie auch per
E-Mail erreichen.
Eine kurze Nachricht an:
info@malche.net genügt.**

IMPRESSUM



Missionshaus Malche e.V.
Malche 1
16259 Bad Freienwalde

Verantwortlich für den Inhalt:
Der Hausvorstand

Telefon: 03344 42970
Fax: 03344 429711

E-Mail: info@malche.net
Internet: www.malche.net

Bank: Sparkasse MOL
Konto: 3000 3600 33

BLZ: 1705 4040
oder

Ev. Darlehns-genossenschaft eG
Konto: 169 463
BLZ: 1006 0237